

Thesen zur Integration der **Populären Musik** in die Pädagogik

Ergebnisse des Kongresses „Zukunft Pop 2005“ in der Popakademie Mannheim

Populäre Musik ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Kultur. Deswegen gehört der stilistische Reichtum einer sich weltweit differenzierenden Popkultur auch in Deutschland in den Ausbildungsalltag. Da dieser Bereich bislang völlig unterrepräsentiert ist, sind folgende Maßnahmen notwendig:

1. Unser eurozentristischer Kulturbegriff muss neu definiert werden, nicht zuletzt weil die ihm zugrunde liegende Trennung von „E-“ und „U-Musik“ der kulturellen Realität nicht gerecht wird.

2. Alle populären musikalischen Ausdrucksformen sowie ihre praktische und theoretische Vermittlung müssen fester Bestandteil der pädagogischen Ausbildung für alle Altersstufen werden; dazu gehört auch der Ausbau von Fort- und Weiterbildung.

3. Die künstlerische Ausbildung im Popbereich muss von staatlichen, öffentlich-rechtlichen und privaten Institutionen gefördert werden. Da-

bei geht es nicht um die Akademisierung einer lebendigen Popszene, sondern um deren Professionalisierung.

4. Die Vielfalt der Fördermaßnahmen im Popbereich ist ausdrücklich zu begrüßen. Die Fördermaßnahmen sollten zusätzlich vom Deutschen Musikrat stärker vernetzt werden. So werden die Pläne unterstützt, Populäre Musik als neue Wertungskategorie in den Wettbewerb Jugend musiziert einzubeziehen. Darüber hinaus sollten Fördermaßnahmen wie SchoolJam, SchoolTour, John Lennon Talent Award, PopCamp u. a. auf der Basis eines Gesamt-konzepts neu bewertet und ausgerichtet werden; dazu gehört auch die Integration von Jugend jazzt in Jugend musiziert.

*Mitglieder des Panels „Pop und Pädagogik“:
Panelleiter & Moderation:
Prof. Dr. Jürgen Terhag
(HfM Köln; Bundesvorsitzender des AfS)
Tobias Wollermann (Popakademie)*

*TeilnehmerInnen:
Prof. Dr. Hans Bäßler (Bundesvorsitzender des VDS; Vizepräsident DMR)
Paul Misic (School Jam; Leitung Marketing Musik-Media-Verlag)
Susanne Flug
(Popakademie, Studentin Musikbusiness)
Christian Höppner
(Generalsekretär Deutscher Musikrat)
Daniel Nitt
(Popakademie, Student Popmusikdesign)
Isabel Palmtag (School of Rock)
Dr. Karin Poppensieker (Entwicklung musikalischer Wahrnehmungsfähigkeit)
Jürgen Stark (School Tours)
Reinhard Stephan (Geschäftsführer der Jazz & Rockschule Freiburg)*



Im Popmusikbereich fehlt es nach wie vor an professioneller Ausbildung (Bild oben: School Jam Landesausscheid Berlin, Foto: Joachim Litty)